

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 48 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 51 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte.

von Württemberg wurden am Mittwoch den 28. Dez. Vormittags 11 Uhr in der K. Familiengericht zu Ludwigsburg mit den entsprechenden Feierlichkeiten beigesetzt.

München, 22. Dez. Die bei Rothenburg an der Tauber einem Pariser Ballon entstiegene vier Personen sind ergriffen und nebst den bei einer vorgenommenen Streifung gefundenen 30 Briefpaketen hierher unterwegs. — Ebenso wurde der in Zwickel aufgefangene Ballon mit den in demselben befindlichen zahlreichen Briefen hierher gebracht.

Berlin, 23. Dez. Der Kaisertriel wird sich dem Wolllaute des Reichstagsgebetes anschließen. Die Königin wird Kaiserin, gemäß dem Brauch der Hofetiquette. Der Kronprinz und die Prinzen behalten voraussichtlich den Titel: Königliche Hoheit.

Italien.

Florenz, 23. Dez. (Deputirtenkammer). Nachdem die Minister die Schwierigkeiten einer früheren Verlegung der Hauptstadt (nach Rom) auseinandergesetzt hatten, wurde der Vorschlag der Regierung, die Hauptstadt binnen 6 Monaten zu verlegen, mit 192 gegen 18 Stimmen angenommen. Die Kammer sprach hierauf der Stadt Florenz, für deren patriotische Haltung während der Zeit, in welcher dieselbe der Sitz der Regierung war, ihren Dank aus. Die Kammer hat sich bis zum 16. Januar 1871 vertagt.

Florenz den 25. Dez. Der König Amadäus von Spanien reist morgen Nachmittag ab.

Baronuccia den 25. Dez. Die letzte Scheidewand des 12,270 Meter langen Montcenis tunnels ist diesen Nachmittag 4 Uhr genau in der Mitte des Tunnels durchbrochen.

England.

London den 23. Dez. Nach einer Mitteilung des auswärtigen Amtes ist der Zusammenritt der Londoner Konferenz (bezüglich des schwarzen Meeres) auf den 3. Januar festgesetzt.

Festgedicht

des Hrn. Oberamtsarztes Dr. Köflin zu der

Produktion des Fieberkrankes von Backnang,

deren Einnahme zu einem Neujahrspäsent für die im Felde stehenden Backnanger Soldaten bestimmt wurde.

In alter Weise hat die heilige Nacht Ihr Gnadenreich der Erdenwelt erschlossen, Und hat mit ihrer zaubervollen Macht Auf Alt und Jung der Gaben Füll' ergossen, Doch wenn wir unsere Weihnachtslieder singen, Sie wollen nicht so hell wie sonst erklingen.

Wohl könnt's, wie sonst: Gott in der Höh sei Ehr!

Doch fehlt die holde Kunde: Fried' auf Erden,

Aus mancher Brust ringt sich der Seufzer schwer:

Will es nicht besser, will's nicht lichter werden!

Und schmerzlich liegt der Druck wohl auf uns allen,

Es ist der Menschheit nicht ein Wohlgefallen.

Blickt auf den Kreis um manchen Weibnachtstisch Ringsum im ganzen großen Vaterlande, Da schmerzen manche Wunden hart und frisch, Und scharf zerschnitten sind manch theure Bande, Und der als Liebling sonst im Kreis geweiht, Ihn hat der jähe blut'ge Tod ereilt.

Da tönt die Todtenklage gräßlich laut Um Gatten, Väter, Brüder und um Söhne, Dort weint die ihres Glücks beraubte Braut Mit Händeringen stille Schmerzenssträne, Und selbst im Kreise sonst so froher Zecher Fällt herb ein Tropfen in den Freundesbecher

Und ist auch an den Söhnen unserer Stadt Der Würgengel sanft vorbeigezogen, Sie haben doch in Kämpfen früh und spät Muthvoll gestritten, unverzagt gelitten, Und wo die Kugeln links und rechts gesplittert, Da haben Backnangs Kinder nicht gezittert.

Da steht er auf der fernem mächt'gen Wacht, Der Posten tritt dem Posten in die Lücke, Auf eif'gem Grunde hat er sorgsam Acht, Daß uns nicht schädige die wälsche Lücke, Statt süßer Heimathgaben wohlgerathen Umfassen ihn die fränkischen Granaten.

Da lenkt den Blick er nach der Heimath feucht,

Er denkt des Vaterheerdes milder Flamme; D machen wir das schwere Herz ihm leicht, S' ist ja ein Zweig von unsrem heim'schen Stamme.

Ja mögen ihn zum neuen Jahr erreichen Der Heimath freundlich theure Liebeszeichen!

Das deutsche Lied, das mächtig und gelind', Wie keines sonst, zum Herzen weiß zu sprechen,

Das deutsche Lied, des Volkes ad tes Kind, Es soll auch hier zum Werk die Bahn uns brechen.

So oft erklang's zum Preis dem Vaterlande, Erklings auch heut zum Wohl dem Kriegerstande.

So töne denn, du deutscher Männerfang, Daß widerhallen dieses Saales Wände, Erwecke mit der Deutschen Nieder Klang Viel warme Herzen und viel rege Hände, Daß sich erquicken mögen unsere Krieger, D dürfen wir sie kränzen bald als Sieger!

Auch sein Geschenk bringt uns ja der Soldat, Und möge keiner ihn undankbar schelten, Denn wer sein Blut für uns geopfert hat, Der wird auch unsre Gaben reich vergelten. Was reicht er uns denn wohl zum schönsten Lohne? Des Reiches Einheit mit der Kaiserkrone.

Feldpostfache.

* Die Postverwaltung hat vorgeschrieben, daß bei allen mit der Feldpost zu versendenden Gegenständen (Briefen, Korrespondenzkarten, Paketen etc.) sich der Abwender auf der Siegelseite des betreffenden Gegenstands namhaft zu machen habe. Diese Vorschrift hat den Zweck, bei den häufigen Umständen, die sich bei der Belieferung von Feldpostsendungen

erzeiben, sofort die weiteren Verfügungen des Abwenders einholen zu können, ohne daß die mit Zeitverlust verbundene Einfindung des Gegenstandes an die Postdirektion und die dort erfolgende Oeffnung der Sendung zu vorzuziehen wäre. Es liegt also die genaue Beachtung der oben erwähnten Vorschrift lediglich im Interesse des beteiligten Publikums.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Fruchtpreise.

Winnenden den 22. Dez. Kernen 6 fl. 49 kr. Dinkel 5 fl. 18 kr. Haber 4 fl. 32 kr ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Weizen 2 fl. 6 kr., Roggen 2 fl. — kr., Ackerbohnen 2 fl. 6 kr., Weizen 2 fl. — kr. Linsen 3 fl. — kr. Weizen 1 fl. 20 kr. Weizen — fl. — kr., Kartoffeln 14—30 kr. 1 Mhd. Butter 28 kr. 1 Bund Stroh 15 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Hall den 24. Dezbr. Kernen 7 fl. 4 kr. Gerste — fl. — kr. Roggen 5 fl. 42 kr. Haber — fl. — kr. Gerste — fl. — kr.

Ulm den 24. Dezbr. Kernen 6 fl. 48 kr. Weizen 6 fl. 54 kr. Roggen 5 fl. 21 kr. Gerste 4 fl. 45 kr. Haber 5 fl. 16 kr.

Kottweil den 24. Dezbr. Kernen 6 fl. 25 kr. Weizen 6 fl. 24 kr. Dinkel 4 fl. 28 kr. Haber 5 fl. 12 kr., Gerste 4 fl. 41 kr.

Goldkurs vom 27. Dez.

Friedrichsd'or	fl. 9 58 1/2 — 59 1/2
Napoleonsd'or	9 31 1/2 — 32 1/2
Randducaten	5 38 — 40
Pistolen	9 47 — 49
Holländische 10fl.-Stücke	9 54 — 58
Sovereigns	11 55 — 59
Dollars	2 27 — 28

Die Eisenbahnzüge

gehen vom 3. Dezember an wie folgt: von Waiblingen nach Stuttgart:

- 8 U. 1 M. Morg.
- 9 U. — M. (Kurierzug).
- 3 U. 34 M. Nachm.
- 6 U. 6 M. Abends.
- 10 U. 30 M. Nachts.

von Stuttgart nach Waiblingen:

- 4 U. 45 M. Morgens.
- 10 U. 15 M. Vorm.
- 1 U. 50 M. Nachm.
- 7 U. — M. Abends.

von Waiblingen nach Gmünd:

- 5 U. 17 M. Morgens.
- 10 U. 53 M. Vorm.
- 2 U. 28 M. Nachm.
- 7 U. 39 M. Abends.

von Gmünd nach Waiblingen:

- 5 U. 57 M. Morgens.
- 7 U. 58 M. (Kurierzug).
- 2 U. 9 M. Nachm.
- 4 U. 40 M.
- 9 U. 6 M. Abends.

von Willsbach nach Heilbronn:

- 6 U. 8 M. Morgens.
- 12 U. 51 M. Mittags.
- 5 U. 38 M. Nachm.

von Heilbronn nach Willsbach:

- 7 U. 16 M. Morgens.
- 4 U. 38 M. Nachm.
- 9 U. — M. Abends.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. Januar 1871 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, wozu die Redaktion mit dem Bemerken freundlichst einladet, daß sie nach wie vor sich bestreben wird, ihre Abonnenten in jeder Weise zu befriedigen.

Zugleich empfiehlt sie das Blatt zu Anzeigen, die bei der stets wachsenden Zahl der Abonnenten nicht ohne gute Wirkung sein können.

Oberroth, Oberamts Gaildorf.

Verakkordirung von Schreinerarbeiten.

Die Anfertigung von 186 laufenden Fußten neuer Subellien in die hiesige Schule, veranschlagt zu 224 fl. 16 kr. wird im Wege schriftlicher Submission verakkordirt.

Zeichnung und Ueberschlag sind auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht aufgelegt. Auftragende haben ihre Offerte in Procenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt schriftlich und versiegelt, mit der Bezeichnung „Offert für die Fertigung von Subellien“, längstens bis Mittwoch den 4. Januar 1871, Nachmittags 2 Uhr an das Schultheißenamt Oberroth einzusenden, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anzuwohnen können.

Den 28. Dez. 1870.

Schulpflege.

Backnang.

Liederkranz.

Das am Stephansfeiertag abgehaltenen Concert hat 157 fl. 30 kr. ertragen und erhält hienach jeder von den hiesigen im Feld stehenden 54 Soldaten 2 fl. 55 kr., welcher Betrag heute abgeliefert wurde. Herzlichen Dank allen Gubern! Backnang den 28. Dezbr. 1870.

Der Ausschuss.

Ebersberg.

Geld-Gesuch.

700 fl. werden gegen unterpfändliche Sicherheit bis Mitte Februar oder Lichtmess aufzunehmen gesucht von

Wilhelm Gäckle.

Backnang.

Schinken

hat von heute an wieder im Ausschnitt Mehger Sorg.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Empfehlte sich zum Abschluß von Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen. Versicherungs-Capital ca. 35 Millionen Gulden, Prämien- und Dividenden-Einnahme 1 1/2 Millionen. Garantien der Anstalt: Gegenseitige Haftbarkeit der gegenwärtig zahlenden 17,000 Banktheilhaber, in Verbindung mit dem derzeitigen Bankfonds von ca. 5 1/2 Millionen.

Controlle des Rechnungswesens durch die Versicherten selbst, bezw. das von ihnen gewählte Revisions Comité. Ausschluß jeder Speculations-Unternehmung. Vortheile der Anstalt: Sparliche und vorsichtige Verwaltung und die daraus seit 15 Jahren entspringenden großen Ueberschüsse, welche statutengemäß ausschließlich den Versicherten selbst zufließen, und wodurch die Prämien bis jetzt durchschnittlich um nahezu 1/2 Pct. reducirt werden konnten.

In diesem und den nächsten 4 Jahren kommen als Dividende fl. 1,081,169. unter die Lebensversicherten zur Theilung. Die Jahres-Prämie berechnet sich für eine Versicherung von fl. 1000. auf Lebenszeit nach Verhältnis der bisherigen Dividendenvertheilungen für einen

25.	30.	35.	40.	45.	50.	55jährigen
auf ca. fl. 13 1/2.	15.	16 1/4.	19 1/4.	23 1/2.	29 1/2.	37 1/4.

Die wachsende Theiligung aus den verschiedensten Berufsclassen, besonders auch aus dem Fabrikanten-, Handels- und Gewerbestande zeugt für die steigende Anerkennung der allseitig wohlthätigen Wirkungen der Lebensversicherung. Statuten, Prospekte und Antragsformulare liegen unentgeltlich zu Gebot bei den Agenten.

- L. Leopold, Oberamtswundarzt in Backnang.
- G. F. Molt in Oppenweiler.
- M. Ruffer, Postexpeditor in Sulzbach.
- Ferd. Nagel in Murrhardt.
- Posthalter Hess in Waiblingen.
- Gemeinderath Westermayer in Winnenden.
- Carl Richter in Marbach.

Das in Stuttgart herauskommende

Süddeutsche Sonntagsblatt

von Dr. J. Gibe gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche bei einer reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darbietungen, vorzugsweise die sittlichen und religiösen Fragen der Gegenwart — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Feinmuth besprechen. Abonnements nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 kr., unter Kreuzband franco gesendet 43 kr.) entgegen.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher Bursche mit guten Zeugnissen versehen, welcher mit Pferden gut umzugehen weiß, findet bis nächst Lichtmess eine gute Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl.

Ein Mitleser zum Beobachter

wird gesucht. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Die Württemberger

in dem Feldzuge gegen die Franzosen 1870. Preis 6 kr. Zu haben bei der Expedition ds. Bl.

Backnang. Einen noch wenig gebrauchten neuen

Charabank

zum ein- und zweispännigfahren, sowie zwei neue

Chaisen-Geschirre

hat aus Auftrag zu verkaufen

Lübke, Sattler.

Backnang.

Heu und Stroh

hat zu verkaufen

Carl Lehmann s. Adler.

Backnang.

Schuldklagschreiben

sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Tages- Ereignisse.

Vom Kriegsschauplatz.

Vor Paris.

Versailles, 27. Dez. Offiziell. Seit 7 Uhr heute früh hat die Belagerungs-Artillerie das Feuer gegen den Mont Avron eröffnet.

Versailles, 28. Dez. Die Beschüßung des Mont Avron hatte im Laufe des 27. ununterbrochen stattgefunden und wird heute fortgesetzt werden. Diesseitiger Verlust unbedeutend.

* Der Mont (Berg) Avron ist eine Anhöhe außerhalb der östlichen Forts von Paris, vor dem Fort Rosny, gegenüber von den Orten Chelles und Noisy le Grand, von denen erstes von den Sachsen, letzteres von den Württembergern bezogen ist. Derselbe ist erst in den letzten Wochen von den Franzosen besetzt und seither von ihnen außerordentlich besetzt worden, was man ihnen, da er unter den Kanonen der Forts Rosny und Noisy liegt, nicht zu verwehren vermochte, solange nicht deutscherseits schweres Belagerungsgeschütz dagegen in Wirksamkeit gesetzt werden konnte. Er diente den Franzosen namentlich als vorgeschobenes Ausfallsthor für ihre Operationen gegen die als Endpunkte der Eisenbahn von Deutschland nach Paris besonders wichtigen Orte Chelles und Lagny. Von seinen Kanonen wurden die Württembergern und Sachsen gleichmäßig in hohem Grade belästigt. Besonders hatte das von den Württembergern gehaltene Noisy le Grand von seinen Granaten schwer zu leiden; die Württembergern mußten dort mit den Kellerräumen der Häuser vorlieb nehmen, da die bestige Kanonade den Aufenthalt in den oberen Stockwerken nicht mehr gestattete. Dem sollte ein Ende gemacht werden. Schon in der Nacht vom 21. zum 22. Dez. wurden deutscherseits Batterieschanzen zum Bombardement des Mont Avron gebaut, mit welchem Bombardement dann am 27. Dez. begonnen werden konnte. Es dürfte dieses zugleich allmählich zu der längst erhofften Beschießung von Paris selbst führen, bis zu dessen Umfassungsmauern es vom Mont Avron aus noch 2 Stunden ist.

Berlin, 28. Dez. Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt bezüglich der Beschießung des Mont Avron, es handle sich noch nicht um die Beschießung der Stadt, ja noch nicht um die unmittelbare Beschießung der Forts, wohl aber um eine wirksame Einleitung dazu. Sobald der Mont Avron genommen sei, werde nicht bloß das Vorgehen gegen die nächstliegenden Forts wesentlich erleichtert, sondern auch die Beschießung der naheliegenden Stadttheile ermöglicht werden. Die große Aufgabe werde jetzt um so sicherer ausgeführt werden, je weniger die Belagerungsarmee irgendwoher einen Angriff von Außen zu besorgen habe.

Versailles den 28. Dez. Offiziell. Der Mont Avron wurde das Feuer unserer Belagerungsartillerie heute nicht erwidert, nur die Forts feuerten.

Coeuilly vor Paris, 18. Dez. (Auszug aus einem an Schuhmacher Luder in Badenang von seinem im Felde stehenden Gesellen Beeber, geübtig von Gruppenbach, gerichtetem Brief.) Ich finde oft nicht Worte genug, um meinem geliebten Heiland zu danken für die großen unaussprechlichen und herrlichen Wunder, die er schon an mir gethan hat und besonders in den letzten Tagen der Gefechte, wo ich bereits 8 Tage lang jeden Tag im Angeltregen stand; ach, es waren dieß

harte und saure Tage, wo es mörderische, blutige und heiße Kämpfe kostete. Ein schaudervoller Anblick war das Schlachtfeld, o Ihr könnt euch keinen Begriff davon machen, wie es da ausah. Ach, wie glücklich seid Ihr, es nicht sehen zu dürfen, vielmehr mitzumachen. Wir hatten einen sehr harten Standpunkt, da die Franzosen bereits 3mal so stark, als wir waren, uns entgegenrückten. Wie die Löwen kämpften aber die Württemberger und Gott der Herr stand uns mächtig bei und schlug vor uns unsere Feinde in die Flucht und gab uns großen Sieg; aber schauderhaft ging es zu. In Vrie und Champigny wurden die Sachsen in der Nacht überfallen, schrecklich gingen die Franzosen mit ihnen um, sie zogen die Sachsen ganz nackt aus, stachen ihnen die Augen aus, schnitten ihnen die Ohren ab und zogen ihnen die Haut vom Gesicht ab (?) und so legten sie die Sachsen auf den Tisch hinauf oder ließen sie auf dem Boden liegen, o es war ein schrecklicher Anblick. Am 3. Dez. aber wurden die Franzosen ebenso von den Württembergern überfallen, wo sie so gepörrigt wurden, daß ein gefangener französischer Offizier fragte, ob die Soldaten mit den grauen Mänteln und schwarzen Mützen preussische Landwehr gewesen seien; als man ihm sagte, das seien die Schwaben, sagte er, mit uns wollen sie nichts mehr zu schaffen haben, denn so haben es ihnen noch keine gemacht wie wir. Seither heißen die Franzosen uns die Kappenpreußen, nachdem sie die Schwabenscheiße tüchtig gespürt haben. Aber wir stehen für eine gerechte Sache, Frankreich muß Gottes Strafgericht erfahren, denn das Maas ihrer Sünde war voll, es wird ihnen gehen wie Sodom und Gomora.

Nord-Armee.

Versailles den 28. Dezbr. Offiziell. Am 26. Dez. erreicht die erste Armee in Verfolgung den Feind in der Gegend von Bapaume. Die Zahl der Gefangenen hat sich noch vermehrt.

Lille den 28. Dez. Das Hauptquartier der französi. Nordarmee befindet sich zu Vitry (Arrondissement Arras, auf dem Wege von Arras nach Douai). Arras bieibt seinen eigenen Vertheidigungssträften überlassen. Preussische Plänkler erwidern in Masnières bei Cambrai. Ein kleines Gefecht fand bei Aubeville (nordwestlich von Amiens) statt.

London den 29. Dez. Aus Havre wird amtlich gemeldet: Die Franzosen haben das linke Seineufer geräumt. Eine ziemlich bedeutende preussische Macht steht bei Yvetot (rechtes Seineufer, halbwegs Rouen und Havre).

Cherbourg den 28. Dez. Zwischen hier und Calais ist behufs Verbindung der Nord- mit der Westarmee eine regelmäßige tägliche Dampfschiffahrt eingerichtet.

Loire-Armee.

* Der König von Preußen hat unterm 22. d. an den General v. D. Z. folgende Ordre erlassen: Das Ihnen untergeordnete königliche bayrische 1. Armee-corps hat fast 3 Monate ununterbrochen am Feinde gekämpft, in dieser Zeit zahlreiche Gefechte geschlagen und Anstrengung erduldet, wie selten einem Truppentheile zugefallen. Sie haben sich in dieser Zeit vielfach Anspruch auf Anerkennung erworben, in deren Verthätigung ich Ihnen hierdurch den Orden pour le mérite (Verdienst-Orden) verleihe. Mit dieser Dekoration lasse ich Ihnen jetzt, wo das Armee-corps in sein früheres Verhältniß zur 3. Armee zurückkehrt, auch noch folgende 80 eiserne Kreuze 2. Classe zugehen,

und ermächtige Sie, dieselben an Offiziere und Mannschaften des königlichen bayrischen 1. Armee-corps zu vertheilen, die sich unter stattsgehabten schwierigen Verhältnissen besonders ausgezeichnet haben.

Bordeaux, 22. Dez. In der Weichnachtsbetrachtung des „Constitutionnel“ wird angegeben, daß 30 französische Departements mit mehr als 14 Millionen Einwohner von der deutschen Armee besetzt sind.

Bordeaux, 28. Dez. Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge wird die Post von jetzt ab Briefe für Paris annehmen. Dieselben werden durch geheime Mittel, welche von der Regierung patentirt sind, befördert werden. Dieselben dürfen das Gewicht von 4 Grammen nicht übersteigen, das Porto kostet einen Franken; auf der Adresse muß der Vermerk stehen: Nach Paris über Moulins zur Allier.

Süd-Armee.

Aus Lutun, 13. Dez. wird der Turiner Zeitg. geschrieben: Heute wurde Derst Chener, Kommandant der Guerilla des Aiens, degradirt, der mit seinem Bataillon nicht bloß vor dem Feinde die Flucht ergriffen, sondern Menotti Garibaldi, der ihm befohlen, gegen die Deutschen zu marschiren, zur Antwort gegeben hatte, daß er italienischen Obergeneralen in Frankreich nicht gehorche. Man erwartet jetzt die Zustimmung der Regierung in Bordeaux, um ihn zu erschießen.

Deutschland.

Stuttgart den 28. Dez. 6. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Anfang Vormittags 10 Uhr. Alterspräsident Feger zeigt zum Beginn der Sitzung den Einlauf eines königl. Rescriptes an, zufolge dessen der Abgeordnete des Bezirks Cannstatt, Obertribunalrath v. Beber zum Präsidium und des Hauses berufen sei. Präsident v. W. ber nimmt den von Feger verkündeten Präsidentenstuhl ein und richtet einige Worte an die Kammer. — Dem abtretenden Alterspräsidenten wird der Dank der Kammer durch Erhebung von den Sitzen ausgedrückt. — Eingelaufene Regierungsvorlagen, betreffend die Forterhebung der Steuern, betreffend die Aufbringung von Geldmitteln für Fortsetzung der Eisenbahnbauten, ferner für Bestreitung außerordentlicher Militärbedarfnisse. Eine Interpellation hinsichtlich weiterer Herabsetzung des Portos für Sendungen an Truppen im Felde wird von Präsi. v. Dillenius dahin beantwortet, daß die ohnehin schon ungemein mäßigen Sätze auf Verträge beruhen, die mit Preußen, Bayern und Baden vereinbart wurden und daß nur unter Abänderung dieser Verträge eine weitere Modifikation möglich wäre. — Der Uebergang zur Tagesordnung führt auf die Wahl einer Petitionskommission: es erhält v. Mehring 81, Auf 69, v. Ursfüll 68, Storz 68, Schüle 68, Simon 66, Bühler 65 Stimmen; weitere Stimmen erhalten Deutler, v. Danneker, Gutheinz, Grath. Bei der Wahl einer volkswirtschaftl. Commission erhält v. Hofacker 80, v. Varnbüler 75, Ebn 69, Victor Körner 67, Gust. Müller 65, v. Dw 65, Pfeiffer 65, v. Kolb 63, Rath 60 Stimmen; weitere Stimmen erhielten v. Kümelin 19, Mohl 19, v. Dillenius 18, v. Sid 16, Böhmle 15, Schwarz 15. In die Finanz-Commission wird gewählt: Schneider mit 83, Fehr, v. Hofacker 82, v. Dettinger 79, Guelhaf 79, v. Schwandner 77, Walther 69, v. Sid 68, K. Fink 67, Maier v. Heilbrunn 67, W. v. König 66, E. Müll-

ler (von Marbach) 66, v. Boscher 66, Görner 65, Schuldt 64, Lenz 64 Stimmen; weitere Stimmen erhalten Mohl 25, v. Danneker 17, Probst 16, Maier v. L. 16, Baurhammer 16, Böhmle 15, Ketter 14. Als Sekretäre werden gewählt: Lenz mit 80, Gutheinz mit 79, v. Güttingen mit 76, Simon mit 67, Behm mit 66, Fehr mit 65, Wühlhäuser mit 65, Deutler mit 63 Stimmen.

Stuttgart den 29. Dez. In der heutigen 2. Sitzung der Kammer der Ständesherren wurden, nachdem Staatsminister Fehr v. Linden und Generalleut. v. Baur als Referenten der Mehrheit, Staatsminister Fehr v. Neurat als Referent der Minderheit hernach Professor v. Kuhn, Fehr v. Holzäuter, sodann wiederum Fehr v. Linden, Justizminister v. Mittnacht, Kriegsminister v. Sudow, Generalleut. v. Baur das Wort genommen hatten, die Verfassungsverträge mit 26 gegen 3 Stimmen (Neurat, Kuhn, Dettingen-Wallerstein) angenommen.

Stuttgart den 29. Dez. 7. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Einlaufen eine von mehreren Abgeordneten unterzeichnete Interpellation mit der Bitte um einen Gesetzesentwurf, betreffend die Ablösung der Waldweide- und Waldhuren-Rechte, sowie Abgabe von Waldstreu, die mit dem Hinweis auf den Futtermangel begründet wird. Die Tagesordnung führt auf die Wahl einer aus 9 Mitgliedern bestehenden staatsrechtlichen Commission. Die Wahl fällt auf Desterlen mit 81, Feger mit 80, v. Schad 76, Schmid 7, Hölder 66, Sarwey 66, Wolff 65, Körner 65, v. Gemmingen 64 Stimmen. — In die Commission für Verwaltung innerer Angelegenheiten werden gewählt Streich mit 70, Wolff mit 68, Schwandner mit 68, Deutler mit 67, Fehr mit 66, v. Ursfüll 65, Bosler mit 65, Auf mit 65, Daur mit 63 Stimmen. — Um halb 10 Uhr laßt die Note der Kammer der Ständesherren ein, in welcher die Beschlüsse dieser Kammer hinsichtlich der Verträge der beiderseitigen Kammer mitgetheilt werden. Die 15er Commission tritt auf den Antrag Hölders ab, um diese ständesherrliche Note alsbald in Berathung zu ziehen und womöglich noch während der Sitzung Bericht zu erstatten. — Das Wahlgeschäft geht indessen seinen Gang. In die Justizgebungs-Commission werden gewählt: Hofacker mit 83, Gemmingen mit 80, Probst mit 79, Güttingen mit 74, Sid mit 73, Körner mit 70, Kuhn mit 68, Sarwey mit 66, Schall mit 66 Stimmen. In die Kirchen- u. Schul-Commission werden gewählt: Hauber mit 77, Kümelin 67, K. v. König 66, Fink v. Heilbrunn 62, Paulus 58, Danneker 47, Simon 45 Stimmen. Hölder berichtet Namens der 15er Commission über die Beschlüsse der Kammer der Ständesherren zu den Verträgen; nach einer kurzen Erörterung, in welcher Minister v. Mittnacht über den Sinn der jenseitigen Beschlüsse Aufschluß erteilt, ergibt sich, daß zwischen den beiden Kammern eine Meinungsverschiedenheit nicht mehr besteht. Es kann eine gemeinschaftliche Adresse beider Kammern an die k. Staatsregierung abgehen. — Von 65 Abgeordneten unterzeichnet, ist der Entwurf einer Adresse an S. Königl. Maj. eingereicht worden. Diese Adresse wird in der nächsten Sitzung berathen werden.

Stuttgart, 29. Dez. Aus der Kammer. Den Lesern Ihres Blattes ist es vielleicht von Interesse zu erfahren, daß von der Staatsregierung dem Kammerpräsidenten die Mittheilung gemacht worden ist, daß Herr Präsident v. Dillenius die Verlehrs-Anstalten und Angelegenheiten bei den Kammern zu vertreten haben werde. Aus diesem Grunde mußte von seiner Erwählung

in weitere Commissionen namentlich in die volkswirtschaftliche Commission, in welche er in vorderster Linie berufen worden wäre, Umgang genommen werden, wie es denn ein alter Grundsat in der Kammer ist, Abgeordnete, welche zugleich Minister sind, nicht in die Commissionen zu wählen. Eine königliche Entschlieung in Betreff der Uebertragung der selbstständigen Leitung des Verkehrswezens an Herrn v. Dillenius wird in den nächsten Tagen erwartet.

* Nach dem heutigen Beobachter tritt Carl Mayer von der Redaction desselben zurück. Er richtet „an die Leser des Beobachters“ folgende Erklärung: „Ueber die Art und Weise, wie unter den gegenwärtigen Verhältnissen und den neuesten politischen Veränderungen in Deutschland gegenüber der Freiheitskämpfe fortzuführen sei, haben sich innerhalb der Volkspartei in Württemberg verschiedene Ansichten gebildet. Ich bekenne mich zu derjenigen, daß die bisherigen Mittel des Kampfes verbraucht und ohne Schaden für die Sache der deutschen Freiheit vorerst nicht anwendbar sind. Ich behalte mir vor, diese Meinung beim ersten Zusammentritt der Parteinossen zu rechtfertigen, wie ich sie vor dem Landes-Comite begründet habe. Demgemäß trete ich von der Theilnehmung am Beobachter zurück, indem ich dessen Lesern für die seit sechs Jahren meiner Wirksamkeit in dieser Blatte geschenkte Beachtung danke. Stuttgart den 28. Dez. 1870. Carl Mayer.“

Biberach den 28. Dez. Die Amtsammlung verwilligte einen jährlichen Beitrag von 1000 fl. zur Invaliden-Stiftung; diese jährliche Leistung soll so lange dauern, als das Bedürfnis es erheischt, und wird erforderlichen Falls noch auf eine größere Summe erhöht werden.

München den 26. Dez. Die 4 Personen, welche dem in Bayern niedergefallenen französischen Luftballon entkamen, sind im hiesigen Militärgefängniß untergebracht. Die auf den Ballon bezüglichen Vorgänge haben sich dahin aufgeklärt, daß in Rödorsdorf zunächst nur der eigentliche Führer desselben, Verecke aus Belgien, ausstieg; die 3 andern im Ballon befindlichen Personen wurden noch eine ziemliche Strecke mit fortgeschleift und konnten dann erst den Ballon verlassen, worauf sie in einem Bauernhause Unterkunft suchten. Der Ballon trieb bei dem Sturme noch weiter und gelangte so bis Zwillief, ohne daß sich auf demselben noch eine Person befunden hätte. — Er soll nunmehr gegen ein bestimmtes Eintrittsgeld zum Besten Angehöriger der im Felde stehenden Landwehrmänner demnächst im hiesigen Glaspalaste öffentlich ausgestellt werden. Was die Beschaffenheit des Ballons anbetrifft, so ist er von gelblicher Farbe und hat ungefähr 25 Fuß im Durchmesser. Man fand in demselben einen Kistig mit 4 Briefstücken, einen Kistchen mit französischem Tuch, volle Weinstaschen, Lebensmittel und die mit Goldborten besetzte schwarze Mütze des Luftschiffers.

München den 27. Dez. Referent Förg beantragt die Verträge abzuschließen und den König zu bitten, erneuerte Verhandlungen mit den Nordbundsregierungen, zum Zwecke der Bildung eines weiteren Bundes mit einem engeren des künftigen deutschen Reiches einzuleiten zu lassen.

München, 27. Dez. Dem Vernehmen nach hat der Ausschuß der Reichsraths-Kammer beschloffen, die Verfassungsverträge der Kammer zur unveränderten Annahme zu empfehlen. Die Kammer wird noch diese Woche darüber berathen.

Darmstadt den 29. Dez. Die erste

Kammer, zugegen Prinz Alexander, Prinz Karl und alle übrigen Mitglieder, ausgenommen der Komthutular Marschall und Graf Görz nimmt die Bundesverträge einstimmig an. Der Präsident Erbach-Fürstenau erklärt, er stimme bei, weil die Macht der Tatsachen stärker als seine Ansichten sei. Fürst Jfenburg-Birstein und Fürst Jfenburg-Bündingen pflichten dieser Begründung bei.

Darmstadt den 29. Dez., Nachm. 3 U. Weiterer Verlauf erster Kammer Sitzung. Die Kammer nimmt einstimmig das norddeutsche Strafgesetzbuch an und bewilligt 3,366,000 fl. zu Kriegsführung.

Saarbrücken den 24. Dez. Die für den blindgeschossenen Soldaten Augesbauer gesammelten Liebesgaben betragen (soviel bis jetzt bekannt) circa 1500 Thlr. Der unglückliche Invalide, dessen Wunden stetig in der Heilung voranschreiten, wird, nachdem er das hiesige Bürgerhospital verlassen kann, seine erste Erziehung als Blinder in einem Institute zu Wiesbaden erhalten.

Kassel, 26. Dez. Der Erzkaifer Napoleon III. wird wohl niemals über Mangel an Aufmerksamkeit und erforderlicher Fürsorge, während seiner Gefangenschaft zu Wilhelmshöhe, Klage erheben können, wie einst sein Onkel über die Behandlung der Engländer, als er ihr Gefangener zu St. Helena war. Seitern sind sogar ganz prachtvolle Schlitten mit dem dazu erforderlichen Personal zu Wilhelmshöhe von Berlin angekommen und dem Erzkaifer zur Verfügung gestellt worden.

Spanien.

Madrid, 22. Dez. Die Cortes haben den Gesetzentwurf über die Festhaltung der Civilisten mit 6 Mill. nebst 1/2 Mill. für den Thronfolger und 1 Mill. für Erhaltung der Domänen angenommen. Der Antrag Robledo's, die Regierung zur Auflösung der Cortes zu ermächtigen, ist an die Abtheilungen gewiesen. 74 Abgeordnete stimmten gegen die Ueberweisung, da diese Auflösung einem Staatsstreich gleichkäme.

Madrid den 28. Dezbr. Heute Abend 7 1/2 Uhr auf dem Weg von den Cortes nach dem Kriegsministerium schoßen einige Männer in Calle Alcalá auf den Wagen Prinz's, der General und sein Adjutant sind verwundet. Die Wunden Prinz's sind bis jetzt nicht gefährlich. Die Ordnung ist nicht gestört, da die Regierung Vorsichtsmaßregeln anwandte, um die Ruhe zu erhalten und die Mörder festzunehmen.

England.

London den 26. Dez. Die Beobachtung der Sonnenfinsterniß von den englischen Expeditionen hat den letzten Telegrammen zufolge ein nur theilweise befriedigendes Resultat geliefert, da das Wetter auf den verschiedenen Beobachtungsstationen nicht so gut war wie hier in London.

* In Plymouth ist ein Luftballon, augenscheinlich ein weiterer Fruchling von Paris, gesehen worden. Eine Zeitlang schwebte er weithin fliegend niedrig über der Stadt, aber augenscheinlich war die Züchtführer über ihre Localität im Irthum, denn sie warfen einen Theil ihres Ballastes heraus und stiegen wieder in die Höhe, indem sie einen südwestlichen Cours verfolgten.

Nordamerika.

Washington, 21. Dez. Die Ernennung Schent's zum Gesandten in London

ist dem Senate zur Bestätigung mitgetheilt worden.

Asien.

* Die Agence Havas in Paris veröffentlicht eine Depesche aus Saigon vom 8. Nov., nach welcher alle Deutschen vom Gouverneur die Anweisung erhalten haben, bis zum 15. Nov. die französischen Besitzungen in Cochinchina zu verlassen.

Notizen

aus dem Tagbuch des Hrn. Med. Dr. Kern in Pachtang über seine Reise auf dem 11. Sanitätszug von Stuttgart nach Lagny vor Paris.

(Denjenigen gewidmet, die seinen neuesten Vortrag nicht hören konnten.)

Den 29. Nov. 1870 Nachm. in Stuttgart angekommen, wurden wir um 3 Uhr in den Königsbau herufen, wofolbst wir durch die Sanitätsverstände Dr. Hahn und Groß, von Leutnant in Pflicht genommen wurden und die nötige Legitimation erhielten; unser Sanitätszug selbst bestand aus dem Führer Johanniter-Ritter Freih. Georg v. Willwarth, dem ärztlichen Vorstand Medizinalrath Groß aus Ellwangen, 3 Aerzten: Dr. Burger aus Kirchberg a. d. Jagt, Dr. Landerey v. Göppingen, meiner Benignität, dem ärztlichen Candidaten Hausmann aus Stuttgart, 2 Wundärzten aus Rotweil und Heilbronn, einem Apotheker von Rotweil, dem Herrn Marsquardt aus Stuttgart als Proviantmeister und Kaufmann Ritter als Buchführer, 4 Diakonissen, 4 barmherzigen Schwestern, 2 Köchinnen, 15 eingetübten Sanitätsleuten aus Heilbronn unter Führung des Kapellmeisters Weiß und 2 Soldaten. Nachdem nun kurz vorher Pater Schmidt eine Kränze, den Zweck der Mission erläuternde Anrede gehalten, fuhren wir am gleichen Abend Nachts 9 Uhr 33 Minuten von Stuttgart ab, mußten aber bis Morgens nach 4 Uhr in Mühlacker verweilen und fuhren sodann ohne weiteren Aufenthalt nach Pforzheim, Durlach, Karlsruhe, Raastatt, Kehl. Daselbst konnten wir die arthen Zerstörungen an dem dortigen Bahnhof und in den Gebäuden der Stadt sowie an der Eisenbahnbrücke betrachten. Wir fuhren von da über die neuerbaute, an die Eisenbahnbrücke angelehnte hölzerne Brücke auf den Straßburger Bahnhof, kamen aber nicht in die Stadt hinein, sondern fuhren in einem halbmondförmigen Bogen um die Stadt und Festung herum, konnten jedoch von unserem Zuge aus die mannigfachen Zerstörungen am Münster und in der Stadt deutlich erkennen. auch sahen wir die verschiedenen Laufgräben und Linnetten, die theilweise mit Wasser gefüllt waren, mußten nun aber in Schiltensheim längere Zeit wegen eines daselbst sich befindenden großen Güterzugs warten. Auf diesem Güterzug waren eine Masse Haberfäcke aufgeschichtet, auf denen sich, da dieselbe auswachsen und durch die Säcke Fingerring hervorsteht, eine unzählige Menge von Spagen und Meisen regalierten. Auch sahen wir daselbst eine ungeheure Masse Faschinenholzbe sowie einige zerprüngene Mörser und verunglückte erbenete französ. Kanonen. Von hier fuhren wir nun Thalaufwärts in einer herrlichen fruchtbareren Gegend, umgeben von den schönsten Weiden, Weizen, Hopfengeländen und Weinbergen nach Saverne, Zabern, auf welchem Weg wir schon längs der Eisenbahn die durch ganz Frankreich durchgeführten schönen aber rundlichen Gehölze trafen, aus den gleichen Sträuchern wie bei uns bestehend, Schwarz- und Weißdorn, Tamarisken-Strauch, oder auch aus Bug. Sa-

verne (Zabern) ist eine sehr schöne, ziemlich eben gelegene, sich leicht an einen Bergabhang anlehende Stadt mit breiten Straßen, großen, ganz nach deutschem Styl gebauten Häusern und einem schönen Schloß mit Parkanlagen, rechts eine kleine Ambulanz. In die Stadt machend, sahen wir auf dem Marktplatz eine Menge Sauertraut-Wagen, als ob es Silberbauern wären; in dem Wirthshaus waren die Leute gegen uns sehr freundlich. Man spricht aber hier schon sehr wenig deutsch; die Kleidung hat jedoch noch nicht ganz den französischen Schnitt. Von da ab gieng es am Donnerstag früh durch einen tiefen Gebirgsschnitt der Vogesen durch 6 größere aus dem rothen Sandstein und Granit gebaute Tunneln an Pfalzburg und Küßelburg vorbei, über Saarburg (ein ebenfalls ganz unmauerte, im Waldvorsprung liegende Stadt, wo wir 5 Herren mit 9 Kindern haben spazieren gehen sehen) nach Lunéville. Hier sahen wir zuerst den Rhein-Seine-Kanal, wie er neben einem Tunnel von einer festen Mauer umgeben, auf einmal links der Eisenbahn zum Vorschein kommt. Die Gebirgsformation der auf beiden Seiten sehr abhülligen himmelhohen Berge besteht größtentheils aus dem rothen bunten Sandstein mit Granit, Porphyr, Quarzstein. Die Einwohner scheinen, nach den voneinander stehenden Häusern zu schließen, sich hauptsächlich in den Steinbrüchen und mit Holzfällen zu beschäftigen. Auf dem Gebirgsrücken sieht man verschiedene Ruinen von gesunkenen Burgen, auch haben wir links von der Eisenbahn im Wald ein Loch gesehen, welches von einer Bombe herrührte, die von der Pfalzburg über die Eisenbahn hinweg geschossen wurde. Diese ganze Gegend, sowie namentlich die Tunneln sind sehr stark mit preussischem Militär besetzt, meistens Landwehrmänner. In Lunéville selbst, wo wir übernachteten, haben wir sehr wenige freundliche Gesichter mehr gesehen (die Stadt ist jedoch schön gebaut, liegt eben an der Meurthe); wir haben uns deßhalb bald von unserm Ausfluge in unsere Wagons zurückbegeben. Die Kälte war hier sehr empfindlich, und haben wir hier wie natürlich schon in den Vogesen ziemlich viel Schnee angetroffen. In Lunéville ist ein schönes Schloß, wo der (von 1745-1765 gewesene) deutsche Kaiser Franz I., als Sohn des Herzogs Leopold von Lothringen, geboren wurde; auch ist Lunéville durch den Friedensschluß im Jahr 1801, wodurch das alte deutsche Reich aufgelöst und das ganz links Rheinufer an Frankreich abgetreten wurde) allezeit bekannt. Von Lunéville fuhren wir sodann Freitag Morgens nach einer kalten stürmischen Nacht der Meurthe entlang in einem sehr freundlichen fruchtbareren Thal nach St. Mihiel. Hier ist der Rhein-Seine-Kanal durch Schleusen gesperrt und läuft auf einer gutgebauten und gefasteten steinernen Brücke über die Meurthe hinweg. Von da ging es stracks nach Nancy (Nancy). Dieß ist eine herrliche ebene Stadt an 2 Flüssen, Meurthe und Mosel gelegen, die Straßen sind egal angelegt, breit, die Häuser hoch, meistens von Stein gebaut; die 4 Hauptstraßen concentriren sich auf dem Stanislausplatz, auf welchem die Bildsäule des letzten Königs von Polen und Herzogs von Lothringen, Stanislaus Leszynski, in Erz gegossen steht. Hinzu an die Säule herum steht das schöne Schloß im Quadrat gebaut, welches durch 4 eiserne oben vergoldete Thore geschlossen werden kann. In einer Nische des Schloßes steht die Bildsäule des Marschall Duroc, und jenseits desselben die in ägypt gothischem Styl gebaute wunderschöne Kathedrale; die Bürger in Nancy haben wir nicht unfreundlich gefunden. Ebenfalls verfehlten wir unseren

Zug und fanden ihn erst in Froard wieder. Von hier aus verließen wir das Meurthe und Moselthal und kamen in eine ziemlich unfreundliche Gebirgsgegend über Toul, (auf der Höhe hinter Toul ist die Wasserscheide zwischen Marne und Mosel), Commercy, Bar le duc nach Blesmes, wofolbst wir wieder übernachteten. Von hier gieng unsere Tour über Vitry, Chalons nach Epervanay und kamen von hier aus in das Marneetal, vom Granit unbuntem Sandstein zum Keuper, von da zum Muschelkalk, und durch die Ardennegebirge hindurch zum Jura und zur Kreideformation. Hier sahen wir nur Häuser und Wohnungen von ganz französischem Schnitt, keine langschneeweiß getünchte Häuser mit kleinen Dachern, um jedes Haus ein mit einer Mauer eingefasster Garten, in welchem Spalierobstbäume, Weinstöcke, Kartoffeln, Salat- und andere Gemüseländer sich befanden; wir sahen Männer nach Karoffel graben, Klee erheimsen, ja noch Äpfel auf den Spalierbäumen, die es hier allein gibt, Vieh in den Weinbergen weiden. Die Behandlung der Weinberge ist eine ganz andere, als bei uns; die Stöcke sind tief abgechnitten und haben nur wenige Ruthen am Stocke. (Forti. f.)

Rutschke, der poetische Füllner, hat als drastisches Pendant zu seinem Francireuter-Räthsel ein neues erdnen, welches als lautet: Die Erste schmeckt als Ochs und Schwein; Auch soll's als Matte eßbar sein. Die Zweite ist's, der früh und spät Gedank in Treue der Soldat. Garivaldianer täglich nennt Die letzten zwei sein Tractament. Das ganze trieb mit Mann und Maus Napoleon aus dem Busch heraus. Rutschke hat in diesem Räthsel sich und seinen tapferen Kameraden ein Denkmal gesetzt, denn die Auflösung ist: Füßliere (Weg-Lire).

Literarisches.

In dem bekannten Verlage von Ed. Hallberger in Stuttgart erscheint seit fünf Jahren ein Journal „Zu Hause“, bei dem in merkwürdiger Weise das Prinzip der Güte und Billigkeit gleichmäßig durchgeführt ist. Von dieser deßhalb auch allgemein bekannten und beliebten Zeitschrift ist jetzt das 1. Heft des neuen (sechsten) Jahrgangs erschienen, welches gewiß wieder Jedermann mit Genuß und Freude durchblättern. Schon auf dem Umschlag fällt auf, daß das Heft trotz ungeschwämmeren Umfangs jetzt nur noch 2/3 Sgr. oder 9 kr. kostet, also noch billiger ist, als in früheren Jahren. Der Inhalt selbst aber mit seinem in glänzender Weise illustrierten Text bietet des Belehrenden und Unterhaltenden die reichste Fülle. Von Erntem und Heiterem, von Freud und Leid, von Hüben und Drüben wird da anregend und interessant erzählt. Daß am Schlusse des Jahrgangs wiederum eine große Stahlstich-Prämie: „In den Erdbeeren“, von der eine Copie sich im ersten Hefte befindet, gratis abgegeben wird, ist bei dem enorm billigen Preise doppelt anerkennenswerth.

Fruchtpreise.

Pachtang den 28. Dezbr. Dinkel 5 fl. 18 kr. Heutiger Verkauf — Str. Verkaufssumme — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 4 fl. 36 kr.

Hierzu als Beilage das Holzpreisregulativ für das Jahr 1871.

Beilage zu Nr. 154 des Murrthalboten.

Forstamt Reichenberg.

Holzpreise für die Staatswaldungen

auf das Jahr 1871.

Genehmigt durch Erlass R. Forstdirection vom 9. Dezember 1870 Nr. 8576.

Table with columns for wood types (Eichen, Buchen, etc.), specifications (I. Stammholz, II. Kleinnutzholz), and prices in fl. and kr. Includes a note: 'Das Ansbot wird für jeden einzelnen Stamm bei der Aufnahme, bez. beim Abtrieb festgesetzt.'

Im ganzen Forst.

Register

über
die amtlichen Bekanntmachungen im Murrthalboten
vom Jahr 1870.

Die Zahlen weisen auf die Seiten hin.

Sortimente.	Meviere													
	Weißstein.		Kleinaspach.		Fichtenstern.		Murrhardt.		Reichenberg.		Unerrweissach.		Winnenden.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
III. Rinde.														
Eichen	Glanzrinde per Ctr.		3	36	3	36	3	36	3	36	3	36	3	36
	Grob " per Kist.		20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—
Fichtentrinde zum Gerben	—		—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—
Weißtannentrinde zum Brennen	—		—	—	—	—	—	4	48	5	—	5	—	—
IV. Kastenholz incl. Hauerlohn pro Kasten														
Eichen	Spaltholz		44	—	44	—	44	—	44	—	44	—	44	—
	Scheiter		16	—	18	—	16	—	23	—	34	—	26	—
	Prügel		9	—	15	—	13	—	9	—	10	—	15	—
	Reisprügel		5	—	5	—	5	—	4	—	5	—	6	—
Buchen Eichen Ahorn Almen Birnbaume Nepfel Kirsch	Spaltholz		30	—	28	—	24	—	20	—	24	—	30	—
	Scheiter		20	24	19	24	18	—	18	—	20	24	20	—
	Prügel		14	—	16	—	15	—	16	—	16	—	18	—
Birken	Scheiter		18	—	15	—	14	—	10	—	17	—	17	—
	Prügel		13	—	14	—	12	—	8	—	16	—	15	—
Erlen	Scheiter		11	—	11	—	8	—	10	—	12	—	13	—
	Prügel		9	—	10	—	7	—	7	—	11	—	11	—
Linden Aspen Salen	Scheiter		12	—	11	—	7	—	8	—	12	—	10	—
	Prügel		11	—	10	—	6	—	6	—	10	—	10	—
Nadelholz	Spaltholz		32	—	32	—	32	—	32	—	32	—	23	—
	Scheiter		7	24	9	12	8	24	8	—	8	—	11	—
	Prügel		6	—	8	—	6	—	6	—	7	—	9	—
Stockholz	hartes ohne Macherlohn		3	—	3	—	3	—	2	—	3	—	3	—
	weiches		2	—	2	—	2	—	1	—	2	—	2	—
V. Wellen incl. Macherlohn														
Laubholz: Eichen	. . . . .		4	—	5	—	5	—	4	—	6	—	6	24
	Buchen, Eichen, Ahorn zc.		8	—	7	12	6	36	8	—	8	48	8	36
	Birken		5	—	8	—	7	—	4	—	8	—	7	36
	Erlen		6	—	5	—	4	—	3	—	6	—	6	—
	Linden, Aspen, Salen zc.		4	—	6	—	5	—	3	—	6	—	5	36
Nadelholz	. . . . .		3	—	3	—	3	—	3	—	4	—	4	
Nadelreisfren pro Fuder = 50 Wellen	. . . . .		1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	
Graszettel . . . . .	. . . . .		—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30

Reichenberg im Dezember 1870.

H. Forstamt.
Bechtner.

A.
Abendschulen, Landwirthschaftliche 505.
Wiedereröffnung ders. 589.
Agenten für Feuerversicherungsgesellschaften 65. 193. 449.
Amtsversammlung, deren Einberufung 289. 297. 526.
Turnus 309. 317.
" Vergleichungskostenverzeichnis 193.
Amtsvergleichungsstare 337.
Arbeitsschulen, statistische Uebersicht 49.
Armenbad Wilbbad, Aufnahme-Gesuch 53.
führen, deren Behandlung 413.
Ausländer, Beaufsichtigung derselben 341.
Verpflegung derselben 25.
Ausstände bei öffentlichen Kassen, deren Beitreibung 265.
Ausstellung von Jagdarten 301.
" " Geburtscheinen 325.

B.
Bäckfen, Flach- und Handdörren in denselben 505.
Bahnschlitten, deren Herstellung 489.
Baumfag, Ergänzung desselben 109. 493.
Beerdigung der Schöffen und Gerichtszeugen 17.
Belohnung der Bürgerauschuss-Obmänner 309.
Bevölkerungs-Aufnahme 485.
Bezirksrekrutirungsrathssitzung 513.
" schulversammlung 421.
" Verein für kranke und verwundete Krieger 377.
Brandversicherungsanstalt, Ergänzung des Catasters 57.
Revision " " 381.
Bußtags-Anordnung 353.

C.
Cautionen für Unteroffiziere und Soldaten 65.
Contingentsgrenze des Bezirks 97.
Controlirung der Kriegesreservisten zc. 37. 137.
Corporationssteuer-Einzug 605.

D.
Dienst- und Berufs-Einkommensaffon 309. 313.
" listen der Geschworenen 405.
" Schöffen zc. 565.
Deutsche, a. " Frankreich vertriebene, deren Entschädigungsansprüche 482.
Unterstützung 441.
Diöcesanynoden, "Entschädigung" der Mitglieder 309.
Druckschriften, Empfehlung von solchen 93. 121. 221. 585.

E.
Einjährig Freiwillige, deren Einberufung 349.
" " deren Eintritt 365.
" " Bestimmungen hierüber 369.
" " deren Prüfung 313.
Einkommenssteueraffon 313.
Einquartierung und Vorspannwesen 369.
" Abänderung des Gesetzes über solche 393.
" Vorbereitung hierzu 333.
Einstellung der Ergänzung des Landes-, Gebäudes zc. Catasters 345.
Einzug der Körperschaftsteuer 605.
Eisenbahnfahrtzagen, ermähigte, für Unteroffiziere u. Soldaten 333.
Etats-Entwerfung der Gemeinde- u. Stiftungspflegen 265.

F.
Faktung, Aufforderung zur zc. 309. 313.
Feldweganlagen, Zuziehung von Commiss. Schimpf in Niedlingen 25.

Feuerpolizei-Vorschriften 501.
Feuerhandefecte, deren Erledigung 405.
Feuerversicherungsgesellschaften, deren Bestätigung 65. 193. 449.
Flach- und Handdörren in Bäckfen 505.
Französische Unterthanen 382.
Freiwillige, Einjährige, Aufnahmeprüfung 313.
" " Dienstentritt 365.
" " Bestimmungen hierüber 369.
" " deren Einberufung 349.
Formulare zu Cautionen für ins Ausland beurlaubte Unteroffiziere und Soldaten 65.
Fruchtbesoldung der Schullehrer 285.

G.
Gebühren der Leichenschauer 309.
Geburtsfest Sr. Maj. des Königs 105.
Geburtscheine, Ausstellung ders. für badische Kinder 325.
Gemeinde-Etats, deren Entwerfung 265.
Gemeinderathswahlen, Verfahren bei denselben 129.
Gerichtsjerren 301.
Gerichts-Schöffen zc., deren Verzeichniß 581.
Geschäftsbericht für das Etatsjahr 1869/70 409.
Geschäftsplane " " 265.
Geschworene und "Schöffen, "Anlegung" der Listen 405.
" " aus dem Oberamt Nachzug 561.
Grund-Cataster, Richtigstellung desselben 109.
Gebäude-, Gewerbe-Cataster, Einstellung desselben 345.

H.
Hagelschaden, Aufforderung zur Versicherung 301.
Handels- und Gewerbekammer, Ergänzungswahl 193.
Handels-Register, Veröffentlichungen 1. 601.
Hand- und Flach-Dörren in Bäckfen 505.
Heimathscheine, Ausstellung fürs Ausland 265.
Holzpreis-Regulativ, bei Nr. 154.
Hunde-Anmeldung 305.

I.
Jagdarten, Ausstellung ders. 301.
Index zum Murrthalboten 69.
K.
Kaminfegerdienstbesetzung 313.
Kapital-Einkommensaffon 309.
Kleinholzhandel, Beschränkung desselben 113.
Körperschaftsteuer-Einzug 605.
Krankheiten, Anzeige bei ansteckenden 97.
Kriegesreservisten, Landwehrmänner zc. Controlanmeldung 137.
" " Controlirung derselben 37.
" " Verzeichnisse derselben 125.

L.
Landwirthschaftliches:
Aufnahme von Zöglingen in Ackerbauerschulen 281.
Ausschüßigung des Vereins 425.
Bezirksverein 286.
Einstellung der Rindviehausstellung in Cannstatt 347.
Errichtung landwirthschaftl. Winterabendschulen 505.
Wiedereröffnung derselben 589.
Gartenbauausstellung in Stuttgart 425.
Einfendungen hiezu 433.
Gewinnung des Opiums 122.
Hanffamen, Rheinl. 589.

Lehrkurs für Obstab in Hohenheim 77.
Versicherung gegen Hagelschaden 301.
Vornahme neuer Feldweganlagen 25.
Landwehrmänner, deren Controlirung 37. 137.
Lehrplan für die Winterabendschulen des Bezirks 526.
Leichenbefuhren-Einstellung 361.
Leichenhauer, Gebühren der, 309.

M.

Medicinal-Visitation in Bactnang 269.
Militärwesen:

Aufruf der Kriegsrückführer zc. die Königl. Verord. 333.
Aushebung von Militärpersonen 334. 341.
Befreiung von der Ersatzreserve-Pflicht 345.
Bekanntmachung des Oberrekrutirungsraths 333.
Cautionen für ins Ausland beurlaubte Unteroffiziere und Soldaten 65.
Einberufung der einjährigen Freiwilligen 349.
Eintritt derselben 365.
Bestimmungen hierüber 369.
Prüfung zur Aufnahme 313.
Eintritt, freiwilliger in die Armee 365.
Einquartierung und Vorspannwesen 369.
Abänderung des Gesetzes über solche 393.
Vorbereitung hiezu 333.
Entlassung der verheiratheten Ersatzreservisten 482.
Ermäßigte Fahrtage für Soldaten 333.
Pädereiverkehr nach der ausmarschirten Felddivision 381.
Remontirung 334. 341.
Unterstützung bedürftiger Familien der verheir. und ausmarschirten Kriegsreserve 341. 369. 373. 605.
Vergütungstage für Vorspannleistungen 393.
Vorladung der Militärsichtigen zur Musterung 497.
zur Loosziehung 577.
pünktliches Erscheinen derselben 529.
Zurückstellungsansprüche der Militärsichtigen 509.
Murrthalbote, Index 69.

N.

Nachbarschafts- und Staatsstraßen, Ergänzung des Baumsatzes 109. 493.

O.

Ortsparapfleger, Aufstellung von solchen 89.
Opium-Gewinnung 122.
Oestreicher, Zählung derselben 97.
Orthopädische Anstalten, Aufnahme armer Verkrümmter in solche 57.

P.

Pädereiverkehr nach der ausmarschirten Felddivision 381.
Papiergeld, fremdes 357.
Pferdeaushebung z. Militär 334. 341.
"aufnahme, deren Kosten 441.
Pöden, Anzeigepflicht 97.
"Berücksichtigungsregeln bei Todesfällen 145.
Portofreiheit in Dienstjahren 61.
Postfahrten 17. 349.
"Meldung zur Reise 461.
Posttagenermäßigung 505.

R.

Raupennester, deren Vertilgung 269.
Rechtsstreitigkeiten, Bericht 5.
Recrutirungswesen:
Aushebung 285.
Vorladung der Militärsichtigen zur Musterung 497. 529.
zur Loosziehung 577.
Zurückstellungsansprüche 509.
Sitzung des Bez.-Milit.-Raths 513.
Rentenanstalt, Erhöhung des Zinsfußes 61.
Revision der Brandvers.-Cataster 381.
Kinderpest, deren Ausbruch
in Kaiserslautern 413.
in Saargemünd 431.
in Dresden zc. 431.
Anzeigen hievon 477.
Behandlung hierüber 481.
Reisung des Senchebezirks 485.

Wiederaufhebung 517.
Ruggericht, Abhaltung in der Oberamtsstadt 89.

S.

Sanitätsvereinsache 345. 346. 377. 433.
Verzeichniß der Beiträge 370. 397. 417. 505. 589.
Schneebahnen 93. 581.
Schöffen zc. Anlegung der Dienstliste 405.
Schöffen bei der Strafkammer 565.
Schöffen und Zeugen bei Obergerichtsgericht 581.
Schullehrer, Fruchtbesoldung 285.
Schulreinigung 313.
Septemberpreis, landwirthschaftl. 81.
Sparkasse, Betheiligung an derselben 29.
Verzinsung der Einlagen 293.
Sportel-Rechnung, Einfindung 101. 253. 405. 561.
Sportel, Rechnungs-Revision und Abhör-, deren Erhebung 389.
Staats-Anlehens-Aufnahme:
Freiwillige Betheiligung 353.
Empfehlung desselben 357.
Betheiligung der Pfleger 385.
Einladung zur Betheiligung 425.
Schluß der Subscription 433.
Empfang der Obligationen 573.
Kassenscheine, Ausgabe solcher 397.
Behandlung derselben 489.
Steuer v. Capitalien zc. 309.
Steuer-Erhebung 381.
Steuer-Lieferung 265.
Steuerlaggeschäft 113.
Straßenunterhaltung 109. 493.

T.

Tabellen zur Abrißung der Schulverschämnisse 521.
Taubstumme Kinder, Jahresbericht 61.

U.

Uebersicht über die Prozesse bei den Ortsbehörden 5.
Unterstützung des Trigonometers in seinen Arbeiten 241.
"bedürftiger Familien der Kriegsreservisten 341. 369. 373. 605.
"der aus Frankreich vertriebenen Deutschen 441.

V.

Verkrümmter, armer, Aufnahme solcher in orthopäd. Anstalten 58.
Veröffentlichung der Kriegsnachrichten 382.
Versicherung gegen Hagelschaden 301.
Vertilgung der Raupennester 269.
Verwaltungsactuale, Anzeige über Rechnung 309.
deren Geschäftspläne 265.
Verzeichnisse der Gemeinde- und Stiftungsbeamten 433.
"der armen Veteranen 561.
"deren Einreichung 581.
Verzinsung der Einlagen der Württ. Sparkasse 293.
Vorschriften über Feuer und Licht 501.
Vermögenszeugnisse in Untersuchungssachen 281.

W.

Wahlsachen:
Wählerlisten-Anfertigung 521.
"Einfindung 553.
"Aufbewahrung 581.
Aufruf zur Wahl 525.
Aufruf an die Wahlberechtigten 525.
Aufnahme von Militärpersonen in die Wählerliste 541.
Benützung der Protokolle über die Aufnahme des Capitals zc. Einkommens bei Anfertigung ders. 526.
Bestimmung der Abstimmungsorte 557.
Wahlergebniß 578.
Wegunterhaltungskosten 49.
Weihnachtsgabe für mittellose Verwundete 605.
Wildbad, Armenbad, Aufnahme-Gesuch 53.
Winterabendschulen, landwirthschaftl. 505. 589.
Lehrplan derselben 526.
Württemberg, aus Frankreich ausgewiesene 429.

Z.

Zählung der in Württemberg sich aufhaltenden Oestreicher 97.
Zeugnisse für Beschuldigte in Untersuchungssachen 281.